

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 29. 7. 1918

Wien, 29. Juli 1918.

Hochverehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihre Karte!

5 Ich bin seit gestern – denn der Urlaub ist zu Ende – wieder in Wien und habe heute früh den Dienst wiederangetreten. Eine Stollage und der Schreibtisch voll unerledigter Akten lassen mir die nächsten Wochen wenig erfreulich erscheinen; morgen ist der erste Verhandlungstag.

10 Den Urlaub habe ich, glaub ich, gut ausgenutzt. Ich brachte von einem fünftaktigen Stück die ersten drei Akte, die Hälfte des vierten und den fünften bis auf die Schlussszene mit nach Hause: die Arbeit der letzten zehn Tage. Hoffentlich bringe ich sie heute und morgen gänzlich unter Dach; so lange wird wohl die »Kraft« noch anhalten. Aber dieses Stück ist keineswegs das fürchterliche Kriegsdrama geworden, das ich in Andorf vorerst schreiben wollte: ich war viel zu weit weg von Kriegsnot und Ärger, Hunger und Bitterkeit. Der heimkehrende Menschenfresser blieb liegen: vielleicht steht er im Winter wieder auf. Was entstand ist: Yppl, eine Idylle in 5 Akten aus der Zeit vor dem neuen Mittelalter – eigentlich eine Provinzkomödie, die den Mangel starker Handlung durch die Bezeichnung Idylle beschönigen will. Ich habe mit großer Luft und vielem Behagen diese vor sehr vielen Jahren halb-selbsterlebten Szenen niedergeschrieben und bin sehr begierig, ob sie auch Ihnen Spaß machen. Ich meine noch – denn ich bin ja noch nicht fertig –, daß man der Arbeit ansieht, wie eifrig ich im letzten Jahr meinen Molière studiert habe.

20 Wenn ich Sie vor Ihrer Abreise noch sehen könnte, wäre es mir ^{eine} außerordentliche Freude. Ich habe selbstverständlich immer Zeit.

25 Mit den besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Robert Adam

© CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1636 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »5«

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 209.

Brief, maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite

Schreibmaschine

Erwähnte Entitäten

Personen: Robert Adam, Molière

Werke: Robert, Yppl. Idylle in fünf Akten

Orte: Andorf, Wien

QUELLE: Robert Adam an Arthur Schnitzler, 29. 7. 1918. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02291.html> (Stand 17. September 2024)